



FOTOS: PETER SCHNETZ

Im Kick-off-Workshop das nötige Rüstzeug erhalten.

Workshop. Am 17. Mai fand im Horburg-Trainingszentrum der Kick-off-Workshop für Mentees, Mentorinnen und Mentoren statt, abgerundet durch ein gemeinsames Nachtessen mit Vertretern des Managements von Novartis und der Universität.

WIN – Women Into Industry

Was ist WIN? Das Mentoringprogramm WIN wurde aus einer gemeinsamen Idee der Gleichstellungsbeauftragten der Universität und Novartis im Rahmen der FIT-Initiative (siehe Beitrag Seite 17) geboren: Die Universität hat sich der Karriereförderung junger Akademikerinnen verschrieben, da auch heute noch ein Mangel an weiblichen Nachwuchskräften besteht, die willens sind, gezielt eine akademische Karriere anzustreben. Novartis ist sehr daran interessiert, den Frauenanteil in verantwortungsvollen Positionen zu steigern und dementsprechend junge, talentierte Frauen für eine Karriere in der Industrie zu begeistern. Hier greift das Mentoring-Programm WIN. Es soll jungen Akademikerinnen, die zurzeit an der Universität kurz vor oder nach ihrem Abschluss stehen, bei ihrer Karriereplanung und -entwicklung helfen. Während eines Jahres werden sie begleitet und beraten von einer erfahrenen Fach- oder Führungspersonlichkeit von Novartis. Gemeinsam werden für das Jahr Ziele vereinbart, die es der Mentee erlauben, beruf-

liche Möglichkeiten in der Pharmaindustrie kennen zu lernen, aber auch ihre spezifischen Kompetenzen zu testen und zu erkennen. Die Mentee soll nach diesem Jahr einen guten Überblick von verschiedenen Berufsbildern in der Privatwirtschaft haben, einen Einblick in die Novartis-Kultur bekommen, ein gutes Bewusstsein für die

eigenen Fähigkeiten und Wünsche bezüglich ihrer Karriere haben und eine klarere Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft entwickelt haben, welche auch in einer akademischen Laufbahn bestehen kann.

Das nötige Rüstzeug

Zweiundzwanzig Mentoring-

paare des Pilotprogramms starten nun in das Abenteuer der Mentoringbeziehung. Im Kick-off-Workshop erhielten Mentees, Mentore und Mentorinnen das nötige Rüstzeug. Behandelt wurden die Erwartungen der Mentees, der Zielsetzungsprozess, mögliche messbare Ziele und unterstützende Massnahmen durch die Mentorinnen und Mentoren, aber auch psychologische Themen wie Schlüsselfaktoren beim Coaching und verschiedene Rollenbilder. Zusätzlich wird das Mentoringprogramm durch ein Projektteam begleitet – neben der externen Beraterin Catherine Müller besteht das Team aus Martina Schwinger, Head Diversity Novartis, und Claudia Töngi, Koordinatorin Mentoringprogramme im Ressort Chancengleichheit der Universität. Stellvertretend für das Topmanagement von Novartis beziehungsweise der Universität haben Ingrid Duplain, Sekretärin des Verwaltungsrates der Novartis, und Prof. Paul Richli, Vize-Rektor der Universität Basel, das Patronat beziehungsweise Patronat übernommen.

Im Herbst ist eine erste Zwischenevaluation des Programms geplant. Ist diese erfolgreich, wovon die Beteiligten überzeugt sind, soll Anfang 2002 das Programm mit weiteren Mentees und Mentoren und Mentorinnen fortgesetzt werden. ms



Aufmerksame Zuhörerinnen.